



Myni Gmeind - Ma commune - Il mio comune

von «Smart Cities» zu «Smart Villages»



Inhalt

- Warum dieses Projekt?
- Wie ist das Projekt organisiert?
- Wie arbeiten wir mit den Modell-Gemeinden?
- Projektstatus Februar 2019

Mein Ziel heute

- Informationen vermitteln zum Projekt
- Interesse wecken bei Gemeinden in der Region Oberraargau?

Warum dieses Projekt?

Merkmale einer attraktiven Gemeinde

- 1. Attraktive Gemeinde für alle**
Junge, Familien, Ältere usw.
- 2. Gute Versorgung**
z.B. Einkaufen, Gastronomie, medizinische Versorgung
- 3. Umfassende Dienstleistungsangebote**
z.B. Gemeindeverwaltung, Bildung, Kita, Postdienstleistungen, Bibliothek
- 4. Begegnungsmöglichkeiten**
z.B. Orte, Veranstaltungen, Vereinsleben
- 5. Gute Verkehrserschliessung und Mobilitätsangebote**
z.B. Öffentlicher Verkehr, Parkierung, Sharing-Möglichkeiten
- 6. Nachhaltigkeit**
z.B. Entsorgungsmöglichkeiten, Energiethemen



Ideenpapier #1 aus dem Labor Grischun



Wie ist das Projekt organisiert?

Zielsetzungen Projekt «Myni Gmeind»

- **Angebote & Dienstleistungen entwickeln, um die Versorgung im ländlichen Raum zu verbessern / sicherzustellen.**

Mögliche Bausteine der Angebote:

- Nutzung neuer Technologien (z.B. Digitalisierung)
 - Einbezug bestehender und neuer Logistikmöglichkeiten
 - Einbezug von Immobilien (z.B. Umnutzung von Leerflächen)
 - Neue Formen der Zusammenarbeit (z.B. Lädeli-Betreiber erbringt Post-Leistungen)
 - Verhaltensänderung der Konsumentinnen und Konsumenten
-
- **Potentiale aufzeigen für mögliche Leistungsanbieter.**

Vorgehen: Phasenplan für jede Modell-Gemeinde

Fokus:

- Start-Workshop
 - Erkennen von Handlungsbedarf
 - Ideen für mögliche Lösungen
- Grobkonzepte für 1 bis 3 Pilotprojekte

Phase «Start-Workshop & Grobkonzepte»

Fokus:

- Konkretisierung Angebote & Organisation
- Solide/belastbare Businesspläne
- Vor-Vertragliche Regelung der Rechte und Pflichten unter den zukünftigen Partnern

Phase «Konzepte»

Fokus:

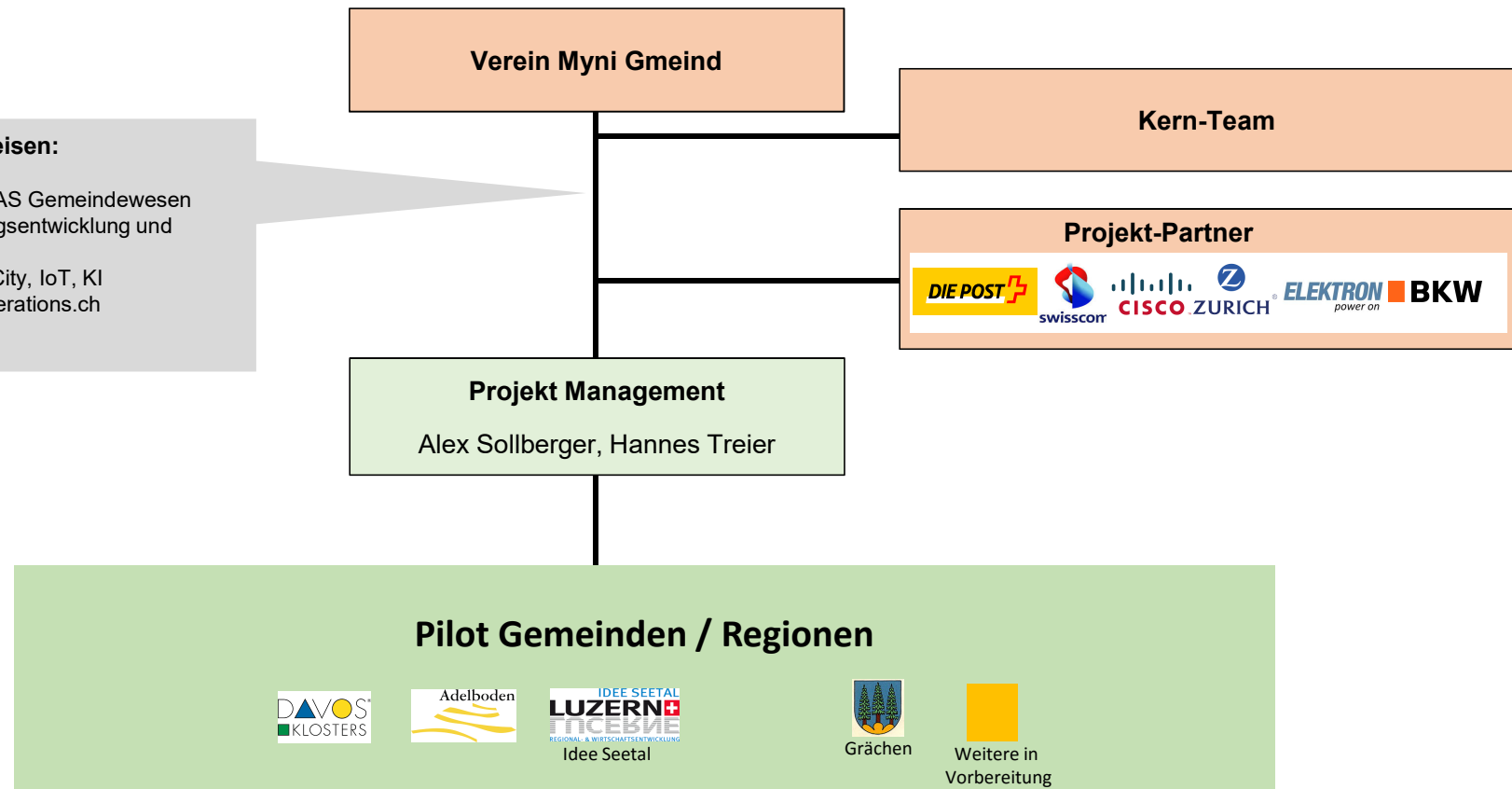
- Umsetzung (individuell pro Angebot)

Umsetzung

Projektorganisation - Wer ist beteiligt?

Einbezug folgender Sichtweisen:

- Gemeindeverband
- Fachhochschulen FHNW, CAS Gemeindewesen
- Hochschule Luzern, Siedlungsentwicklung und Architektur
- Universität Fribourg, Smart City, IoT, KI
- Netzwerk-Verbund next-generations.ch
- ...



Mitglieder Kernteam

Hannes Treier , reflecta ag <u>Fokus</u> Projektmanagement	Marc Furrer , Monti Stampa Furrer Partners <u>Fokus</u> Recht, Public Affairs
Alexander Sollberger , Post CH AG <u>Fokus</u> Smart City und IoT	Stefan Metzger, Mark van Heijningen Swisscom AG <u>Fokus</u> Smart City und IoT
Prof. Dr. Edy Portmann , Uni Fribourg <u>Fokus</u> Smart City, IoT, AI	Reto Lindegger , LEXCENTRAL <u>Fokus</u> Gemeindewesen
Adrian Dennler , Dennler Consulting <u>Fokus</u> Health	Joachim Tillessen , FHNW <u>Fokus</u> Medien und Kommunikation
RafaelENZler , gut und gut <u>Fokus</u> Tourismus	Olaf Holstein , next-generations.ch <u>Fokus</u> Nachhaltigkeit
Prof. Dr. Peter Schwehr , HSLU <u>Fokus</u> Siedlungsentwicklung	Petra Arends-Paltzer Digital Forum Davos
Peter Sutterlüti , simpus ag <u>Fokus</u> Versorgungslogistik, end to end	



Sicht Gemeinde/Region: Nutzen der Mitwirkung bei «Myni Gmeind»?

1. Lösungsentwicklungen mit Fokus auf konkrete Problemstellungen.
2. Unterstützung durch ein multidisziplinäres Projektteam.
3. Nutzung von Erfahrungen betr. Abwicklung von Innovationsprojekten.

Im Hinblick auf:

- Steigerung der Lebensqualität
- Erhöhung der Standortattraktivität
- Verbesserte Ausgangslage für die Weiterentwicklung
- Reputation und Image



Sicht Industrie-Partner: Nutzen der Mitwirkung bei «Myni Gmeind»?

- 1. Direkter Einblick in die Herausforderungen von Gemeinden**
Aus erster Hand und auf persönlicher Ebene.
- 2. Direkte Vernetzung mit den Entscheidungsträgern**
Gemeinden und lokale Leistungsträger sind unsere Partner.
- 3. Aktive Teilnahme in der Gestaltung und Initiierung von Initiativen**
Bei der Entwicklung von Lösung beteiligt sein.
- 4. Möglichkeit, eigene Produkte/Dienstleistungen als Lösungen vorzuschlagen**
Neue Angebote auf Gemeinde- und Regionsebene.
- 5. Replikationspotential dank konkreten Referenzen**
Erfolgreiche Pilotprojekte sind auch beste Referenzen.



Wie arbeiten wir mit den Modell-Gemeinden?

Schritt 1: Start-Workshop

Unser Verständnis für das «Öko-System» einer Gemeinde



Gemeinschaft / Dorfleben

- Belebtes Zentrum
- Durchmischte, funktionierende
- Gesellschaft
- Identifikation / Wir-Gefühl
- Treffpunkt- und Begegnungsmöglichkeiten
- Aktives Vereinsleben
- 60+ / Jugendliche

Versorgung

- Detaillisten (täglicher Bedarf)
- Märkte
- Lokales Lebensmittelangebot
- Urban Farming
- Heimlieferungs-Möglichkeiten
- Gastronomie-Angebot

Kommunikation

- Anschlagbrett/Info-Spot
- «Tue Gutes und rede darüber»
- Medien
- Orientierungshilfen, Wegbeschreibungen
- Sharing- und Tausch-Plattformen
- Lern- und Informations-Kurzvideos

Politik / Gemeindeverwaltung

- Politischer Stil, Offenheit
- Zeitgemässe Gesetzgebung (Bauordnung, Bewilligungsverfahren)
- Fit im Umgang mit aktuellen Problemstellungen
- Kundenorientierung
- Innovative Dienstleistungen und Informationen
- Aktive Information (persönlich, Web, App)
- Virtueller Schalter

Veranstaltung

- Kultur
- Sport
- Unterhaltung

Infrastruktur

- Zustand der Infrastruktur
- Saal/Lokale für Vereine
- Bibliothek/Mediathek/Co-Working Space
- Strukturen für Tages- und -Ferienbetreuung (Kinder, Ältere und Haustiere)
- Abfallentsorgung und -Verwertung / Recycling / Tauschbörsen / Urban Mining
- Parkplätze
- Freizeitanlagen (öff. Bad, Turnhallen, Spielplatz, Vita Parcours)
- Wärmeverbund / Wärmeaustausch
- Datenleitungen, Public WLAN

Mit der Zeit gehen

- Veränderungen antizipieren
- Trends erkennen und umsetzen

Versorgung

- Detaillisten (täglicher Bedarf)
- Märkte
- Lokales Lebensmittelangebot
- Urban Farming
- Heimlieferungs-Möglichkeiten
- Gastronomie-Angebot

Finanzielles

- Steuern
- Gebühren
- Nachhaltige Investitionspolitik

Arbeitsmöglichkeiten

- Verschiedene Arten von Arbeitsplätzen (Branchen, Voll- und Teilzeitstellen)
- Stellenprozente erhalten und schaffen

Verkehr

- Anschluss mit ÖV (regional und überregional)
- Sharing-Angebote (Mobility, Mietvelos)
- Ladestationen e-Cars
- Modulare und mobile Energie-Gewinnung / -Speicherung
- Verkehrsfluss für Pendler

Bausteine einer attraktiven Gemeinde

(aus der Sicht Bewohnerinnen und Bewohner)

Gesundheitsversorgung

- Arzt
- Zahnarzt
- Spitex
- Apotheke
- Drogerie

Öffentlicher Raum und Landschaft

- Aufenthaltsqualität
- Aussenraumgestaltung (Grünflächen, Wald, Gewässer)
- Aussicht
- Kontinuierliche Verbesserung des lokalen Klima (Luft, Ruhe)
- Steuerung der Touristenströme (Bsp. Biker – Hiker)

Neue Ideen.....

-
-
-
-
-

Bildung und Betreuungsangebote

- Kindergarten
- Schule
- Weiterbildung
- Tagesbetreuungsstrukturen
- Neue Lernformen (E-Learning / Gamification usw.)
- Austausch von Wissen

Wohnangebot

- Miete und Wohneigentum
- Gestaltungsmöglichkeiten
- Vielfalt von Angeboten
- Hindernisfreies Wohnen, Wohnen mit Service
- Autarkes Wohnen (Energie-Effizienz, -Monitoring, -Gewinnung)
- Modulare und mobile Wohneinheiten
- Green Roof / Wal

Sicherheit

- Nähe zu Blaulichtorganisationen (Polizei, Ambulanz und Feuerwehr)
- Nachbarnhilfe



Ideen für Lösungen (Auswahl / Anregungen)



Intelligente Logistik-
Angebote (end to end)



Home Energy



Beratung auf Distanz
(z.B. Bank, Versicherung,
Verwaltung)



Sichere Verbindungen



Konnektivität: Wi-Fi,
LORA, ZigBee



LORA IoT sensors



Gesundheitsberatung
auf Distanz



Collaborative
Co-Working Space



Intelligente
Beleuchtung



Digital Bürger-Kiosk



Vernetzte Abfall-
dammelstellen



CMX Retail
Experience



3D-Mobile-Mapping



Vernetzte Schulen



Vernetzter ÖV

Videoconferencing für vernetzte Schulen / Beratung auf Distanz





KOLLIBRI

App und weg!



Der erste Tür-zu-Tür-Shuttle ☐ der Schweiz.
Teile Fahrt und Kosten.



amag



SBB CFF FFS



Wie arbeiten wir mit den Modell-Gemeinden?

Schritt 2: Grobkonzept (Bsp. multifunktionales Gebäude)



Projektstatus Februar 2019

Status

Modell-Gemeinden	Kick-off Workshop	Pilot projects defined
Davos	28.11.2018	Bestätigung bis Ende Februar 2019
Adelboden	21.1.2019	Bestätigung bis Ende Februar 2019
Seetal	9.4.2019	
Grächen	Mai 2019 (in Planung)	
...		

Management	
Finanzierung	Gesichert bis Herbst
Industrie-Partner	Weitere sind interessiert
Kommunikation	Website ab März 2019

Projekt und Verein «Myni Gmeind»

Geschäftsstelle c/o reflecta ag
Zieglerstrasse 29, 3007 Bern
Tel: 031 387 37 97

Ansprechperson:

Hannes Treier, treier@reflecta.ch, 079 5411 16 57
Alexander Sollberger, Alexander.Sollberger@post.ch, 077 221 66 61

VIELEN DANK

